

Internationaler Kinderkrebstag (ICCDay) am 15. Februar

„Hoffnung auf Heilung“

Ausstellung von „Een Häerz fir kriibskrank Kanner“ eröffnet



Betroffene Jugendliche haben sich für das Projekt auf ganz persönliche Art und Weise mit dem Thema Hoffnung auseinandergesetzt.

(FOTOS: GUY JALLAY)

Jedes Jahr erkranken weltweit 250 000 Kinder an Krebs, unterstreicht die Elternvereinigung „Een Häerz fir kriibskrank Kanner“ im Vorfeld des internationalen Kinderkrebstags, der morgen weltweit begangen wird. Im Rahmen des „International Childhood Cancer Day“ (ICCDay) lädt die Vereinigung ab heute und noch bis zum 8. März zur Ausstellung „Hoffnung auf Heilung“ in der „Galerie Korschthaus beim Engel“ ein.

Initiiert wurde der internationale Kinderkrebstag im Jahr 2001 von der „International Confederation of Childhood Cancer Parent Organisations“ (ICCCPO), dem Dachverband der Kinderkrebs-Elternorganisationen, der sich seit 20 Jahren weltweit für Betroffene einsetzt.

„Unser Ziel ist natürlich, dass irgendwann alle krebserkrankten Kinder geheilt werden können. Wir wollen auf allen Ebenen helfen, dass Krebs im Kindesalter nicht länger eine tödliche Krankheit sein muss. In den entwickelten Ländern sind wir schon bei einer Quote von knapp 80 Prozent.

In den unterentwickelten Ländern sterben jedoch leider immer noch die meisten Kinder an der Krankheit“, erklärt Gerlind Bode, Mitbegründerin der ICCPO. Insgesamt regroupiert der Dachverband inzwischen 171 Vereinigungen aus 88 Ländern.

Anlässlich des internationalen Kinderkrebstags war Gerlind Bode gestern in Luxemburg zu Gast. Welche Botschaft sie betroffenen Kindern und ihren Familien am „ICCDay“ übermitteln möchte? „Niemals die Hoffnung auf Heilung verlieren. Das ist ganz wichtig, die Hoffnung muss man behalten – und das für lange Zeit.“

„Hoffnung auf Heilung“ – so lautet auch der Titel der Ausstellung, die „Een Häerz fir kriibskrank Kanner“ im Rahmen des „ICCDay“ organisiert und die noch bis am 8. März in der hauptstädtischen „Galerie Korschthaus beim Engel“ besichtigt werden kann.

Ziel sei es, dass sich die Menschen mit dem Thema beschäftigen, erklärt die Kuratorin Andrea Helbach.

Zu diesem Zweck haben sich betroffene Jugendliche auf ganz

persönliche Art und Weise mit dem Thema Hoffnung auseinandergesetzt. Dies stellen sie mittels sehr bewegender Elemente, darunter Fotos, Tagebucheinträge und Gedichte, dar. Die Ausstellung umfasst jedoch noch zwei weitere Schwerpunkte: Die Aufklärungsarbeit über Krebs bei Kindern und Jugendlichen sowie das Arbeitsfeld der Elternvereinigungen. (DL)

■ www.iccipo.org

Ausstellung bis zum 8. März

Die Ausstellung „Hoffnung auf Heilung“ kann ab heute und noch bis zum 8. März in der „Galerie Korschthaus beim Engel“ am „Feschmaart“ (1, rue de la Loge), besichtigt werden. Die Galerie ist von dienstags bis sonntags von 10 bis 12 Uhr sowie von 13.30 bis 18.30 Uhr und an den Themenabenden, die dort im Rahmen des „ICCDay“ stattfinden, geöffnet. Das komplette Rahmenprogramm zur Ausstellung gibt es im Internet:

■ www.kriibskrankanner.lu



Laden ein zur Ausstellung: Marie-Marthe Bruck-Clees (links), Präsidentin von „Een Häerz fir kriibskrank Kanner“, und Gerlind Bode, Gründungsmitglied der ICCPO.